

EINLADUNG

Transregionale Strategien in der Integrationsarbeit von Kommunalpolitiker*innen

Ein Erfahrungsaustausch zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Doch allzu häufig wird „der“ Politik die Mitverantwortung zugeschoben, wenn das konfliktarme Zusammenleben vor Ort nicht wie geplant funktioniert. Gerade diejenigen, die in der Kommunalpolitik agieren, werden dann schnell zum Blitzableiter für Teile der Gesellschaft. Wie kann man sich diesen Herausforderungen stellen? Haben die Kolleg*innen andere Erfahrungen gemacht? Wie sind sie damit umgegangen?

Diese und andere Fragen möchten wir anlässlich eines transregionalen Erfahrungsaustausches zwischen Lokalpolitiker*innen aus den Nachbarbundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt ansprechen. Wir wollen gemeinsam Lösungsstrategien diskutieren und entwickeln. Ziel ist es Grundlagen für eine effektivere Integrationsarbeit in der Kommunalpolitik zu schaffen.

Dazu laden das Projekt „Interkulturelle Orientierung und Öffnung“ (AGSA - Auslands-gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.) sowie das Projekt „KomServ – Kommunal-er Beratungsservice Niedersachsen“ (DAA - Deutsche Angestellten-Akademie) interessierte Kommunalpolitiker*innen zu einem gemeinsamen und transregionalen Austausch in Magdeburg ein.

Im Anschluss an kurze Inputreferate zur Kommunalpolitik in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt können die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen zu unterschiedlichen Perspektiven an Thementischen austauschen. Geplant sind drei Schwerpunktthemen in der kommunalen Integrationsarbeit:

1. Empowerment

Der beunruhigende Gedanke, man kämpfe alleine für das Thema „Integration“ in seiner Kommune, macht die Arbeit nicht einfach. Eine unterstützende Netzwerkarbeit, der Austausch mit Kolleg*innen und die gezielte Suche nach geeigneten, vielleicht schon erprobten Maßnahmen helfen. Strategien gemeinsam entwickeln, notwendige Formen des Selbst-Empowerments schaffen – dazu soll hier die Gelegenheit geboten werden.

2. Argumentationsstrategien

Nicht allein im Plenarsaal fehlen einem manchmal die Worte. Argumentieren im „postfaktischen Zeitalter“ erscheint als Sisyphosarbeit. Gibt es Argumentationshilfen gegen die emotional aufgeladenen Reden von



Bürger*innen oder Vereinen, die der Integrationsarbeit kritisch gegenüber stehen?

3. Öffentlichkeitsarbeit und Bürgernähe

„Gesehen werden“ ist meist die größte Motivation von Ehrenamtlichen und Bürgerinitiativen, die sich der Integrationsarbeit zuwenden. Dieses „Gesehen werden“ kann durch die Lokalpolitik gefördert werden. Wie können diese Helfer gestärkt und geachtet als Teil der demokratischen Teilhabe unterstützt werden?

Im Nachgang der Gesprächsrunden erfolgt im Plenum ein erstes gemeinsames Feedback.

Termin: Mittwoch, 14. Juni 2017, 9.00 Uhr – 15.30 Uhr
Ort: einewelt haus Magdeburg, Schellingstraße 3 – 4,
39104 Magdeburg

Die Teilnahme an der Veranstaltung sowie die Verpflegung sind kostenfrei. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail bis zum **06. Juni 2017** bei Franziska Bergmann: interkulturelle-bildung@agsa.de

Bei Fragen erreichen Sie uns telefonisch unter 0391 / 5371-240 oder per E-Mail (interkulturelle-bildung@agsa.de).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Katja Michalak

Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.
Projektleitung IKOE

Magdeburg, den 24.04.2017



Bernd Lütke

Deutsche Angestellten Akademie
Projektbüro „KomServ“

